

Durch die Vermittlung unseres Pfarrers Donsy Adichiyil möchte die Kirchgemeinde das Theologiestudium eines jungen indischen Priesteramtskandidaten im bayrischen Priesterseminar Herzogliches Georgianum ermöglichen.

Mit diesem Projekt wollen wir ein ärmeres Bistum und seine Menschen im Missionsland Indien nachhaltig unterstützen.

Am Herzoglichen Georgianum hat auch Papst Benedikt studiert.



Wir unterstützen das Studium in München, da es in der Schweiz kein vergleichbares Priesterseminar für internationale Studenten gibt.

Sinto Kallarakkal wird im Priesterseminar wohnen und studieren. Mit unserem Stipendium können jährlich Kosten für Studium, Wohnen und Taschengeld von ca. 15'000 Franken gedeckt werden.

Im ersten Jahr steht die sprachliche und kulturelle Ausbildung im Vordergrund. Wir sorgen auch dafür, dass unsere «Paten-Pfarrei» für Sinto zur zweiten Heimat wird.

## Wie können Sie das Projekt unterstützen?

Wir freuen uns über

- einmalige Spenden
- eine Patenschaft mit monatlichen oder jährlichen Beiträgen. Jeder Betrag, klein oder gross ist willkommen

Bankverbindung:	Berner Kantonalbank AG 3001 Bern
Banken Clearing Nr.	790
Postkonto-Nr.	30-106-9
BIC/SWIFT:	KBBECH22
Kto Nr. 42	9.242.151.02
IBAN	CH97 0079 0042 9242 1510 2

Wenden sie sich bei Fragen an das Projektteam:

- Daniel Steiner  
Email.: [steiner.behrens@bluewin.ch](mailto:steiner.behrens@bluewin.ch)  
Adresse: Stöckstrasse 14 b  
3425 Koppigen
- an Pfarrer Donsy oder an des Pfarramt.

# Priester - Patenschaft

## Sinto Kallarakkal

Bistum Kottapuram - Kerala



## Zukunft schaffen, in Ausbildung investieren.

Das Projektteam der Pfarrei gewährleistet die sinnvolle und zweckgebundene Verwendung der Spendengelder, sowie:

- die jährliche Berichterstattung
- Besuche von Sinto in der Schweiz
- Integration von Sinto in unserer Gemeinschaft

Projektteam: Magaly Heller, Stefan Endras,  
Daniel Steiner



Sinto Thomas Kallarakkal wurde am 18.2.1987 in Puthenvelekara/Indien geboren. Dort wuchs er zusammen mit Schwester und Bruder auf. Dieser Ort ist Teil der Diözese Kottapuram im Bundesstaat Kerala.

Kerala ist etwas kleiner als die Schweiz. In 14 Distrikten leben dort aber 33 Millionen Menschen.

Sinto befindet sich im elften Studienjahr auf dem Weg zum Priesteramt.

Das philosophische Studium hat er im Interdiözesanen Seminar St. Josep in Mangalore absolviert.

Bis zur Priesterweihe dauert die Ausbildung in München inkl. Sprachkurs voraussichtlich noch 5 Jahre.



Indien ist ein multiethnischer Staat und mit über 1,2 Milliarden Einwohnern (2011) das zweitbevölkerungsreichste Land der Erde. Mit einer Fläche von 3.3 Mio. km<sup>2</sup> ist Indien 80 mal grösser als die Schweiz.

## Religionen in Indien

In Indien entstanden vier der großen Religionen: Hinduismus, Buddhismus, Jainismus und Sikhismus. Der Islam kam infolge von Eroberungen, das Christentum durch frühe Missionierungen im ersten Jahrhundert und später durch den Kolonialismus. Indien bietet also eine außerordentlich reichhaltige Religionslandschaft. Obwohl heute in Indien der Hinduismus die dominierende Religion ist, hat Indien mit 160 Millionen nach Indonesien und Pakistan die weltweit drittgrößte muslimische Bevölkerung.



## Die Römisch-katholische Kirche in Indien

Die Anzahl der Christen in Indien beträgt ungefähr 25 Millionen, wovon sich ca. 18 Millionen zur katholischen Kirche bekennen. Die katholische Kirche Indiens zerfällt geschichtsbedingt in drei unterschiedliche Riten oder Liturgietraditionen, die sich auf je eigene Bistümer aufteilen. Es sind dies der römische Ritus (Lateiner), der syromalabarische Ritus (ost-syrisch) und der syromalankarische Ritus (west-syrisch). 15 Millionen Menschen gehören dem römischen Ritus an.

## Das Bistum Kottapuram

Das Bistum Kottapuram umfasst die Bezirke Ernakulam, Malappuram, Palakkad und Thrissur im Bundesstaat Kerala.

Das Bistum Kottapuram wurde am 3. Juli 1987 durch Papst Johannes Paul II. aus Gebietsabtretungen des Erzbistums Verapoly errichtet.

In einem Gebiet von 3'300 km<sup>2</sup> leben 3.2 Mio. Einwohner. Davon sind 3% Katholiken, welche in 50 Pfarreien betreut werden.

Die Menschen leben von der Fischerei und der Landwirtschaft.